

Pulsnitzer Tageblatt

Verlagspreis 18. Tel.-Adr.: Tagesblatt Pulsnitz
Postfach-Ponto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Er scheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pf.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pf., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pf.; amlich 1 mm 30 Pf. und 24 Pf.; Reklame 25 Pf. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 136

Mittwoch, den 13. Juni 1928

80. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Das im Grundbuche für Großröhrsdorf Blatt 314 auf den Namen des Handelsmannes Friedrich Max Gemfer in Großröhrsdorf eingetragene Grundstück soll den versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 8,9 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 18.300 RM geschätzt. — Die Brandversicherungssumme beträgt 9.530 RM; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914. (§ 1 des Gesetzes vom 18. 3. 1921, GBl. S. 72). — Es trägt die Flurbuchnummer 256, die Ortslistennummer 252 Großröhrsdorf und besteht aus Wohngebäude mit Keller und zwei Anbauten, Risenschuppengebäude mit Futterboden und Abau sowie Nebengebäude mit gewölbten Pferdestall und Futterboden.

Die Einkauf der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 6).

Rechte auf Betriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 16. Oktober 1926 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzugeben.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Amtsgericht Pulsnitz, den 22. Mai 1928.

Das Wichtigste

Der polnische Außenminister hielt in Paris eine neue Rede gegen Deutschland.

Die Lage Nobiles und seiner Mannschaft ist verzweifelt. Der Einbecker „Columbia“ mit Wabel Voll, einem Flugzeugführer und einem Beobachter an Bord, hat um 14 Uhr Barrabordo auf Neufchottland in der Richtung nach Harbour Grace überflogen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. Unfall. Auf der Friedersdorf-Oberlichtenauer Straße stürzte gestern mittag ein Motorradfahrer aus noch unbekanntem Gründen und zog sich bei dem Sturz recht beträchtliche Verletzungen am Kopfe zu, sodaß er unfähig war, sein Rad wieder zu besteigen. Herr Dr. med. Schöne, welcher alsbald zur Stelle war, leistete dem Verunglückten die erste Hilfe und nahm ihn in seinem Wagen mit ins Krankenhaus.

(Das deutsche Lied im Auslande.) Die „DM“ teilt mit: Der Deutsche Männergesangsverein Buenos Aires, der es sich besonders angelegen sein läßt, das Deutschtum im fernen Ausland zu pflegen, beging sein 33. Stiftungsfest mit einem sehr erfolgreichen Schumannkonzert. In Shenectady, der Feststadt für das bevorstehende 10. Sängerkongress des Zentral-New York-Sängerbundes, veranstaltete der mit der Vorbereitung des Sängerkongresses betraute Turnermännerchor unter Mitwirkung der Gesangsvereine Troy-Männerchor und Albany-Männerchor ein Konzert. Die Kritik rühmt das Konzert als eines der schönsten und erfolgreichsten seit Jahren. Die Pflege des deutschen Liedes liegt bei dem Dirigenten des Los Angeles-Festchores (Kalifornien), Fred Mehr, in guten Händen. Das zeigte sich besonders bei dem Frühlingkonzert am 21. April, bei dem Chöre von Schumann, Mendelssohn, Weinzierl u. a. mit großem Erfolg gesungen wurden. Eine Schubertgedenkefeier verband der Gesangsverein „Freundschaft-Viederkrantz“, San Franzisko, mit seinem Frühjahrskonzert am 22. April. Der Deutsche Männergesangsverein „Pyra“, Rio de Janeiro, ernannte den Verkehrsminister der brasilianischen Bundesregierung, Dr. Viktor Konder, zum Ehrenmitglied für sein reges Interesse, das er dem deutschen Volkslied entgegengebracht hat. In feierlicher Weise wurde dem Minister das Ehrendiplom überreicht, wobei die Sänger dem Minister ihre Huldigung durch einen Fackelzug und ein wohlgelungenes Ständchen darbrachten. In seiner Dankrede führte der Minister aus, daß er dem deutschen Lied die höchste kulturelle Bedeutung im Leben der Völker beimesse und hoffe, daß der deutsche Gesang und deutsche Art und deutsches Wesen auch weiterhin zur kulturellen Förderung Brasiliens mitwirken werden.

(Zur Warnung!) Es kommt häufig vor, daß Heilmittel zur Bekämpfung der Trunksucht angepriesen werden. Diese Mittel sind alle ohne Ausnahme als wirkungslos zu bezeichnen. Wer mit ihnen handelt, schädigt bewußt oder unbewußt alle die, welche dieses Mittel vertrauensvoll kaufen. Vor dem Bezug solcher Mittel muß daher dringend gewarnt werden. Die Trunksucht ist, wie jede Krankheit, zweifelsohne heilbar, aber nicht durch Geheimmittel, die dem Kranken mit oder ohne Wissen verabfolgt werden. Es wird darauf hingewiesen, wie ungerecht es ist, einen Trinker als minderwertigen Menschen zu behandeln. Er ist ein Kranker und bedarf wie jeder andere Kranke, tätiger Hilfe. Er muß unterstützt werden, indem ihm vollkommene Enthaltsamkeit von alkoholischen Getränken, die die Voraussetzung der Heilung bildet, ermöglicht wird. Nicht geringschätzbar soll er behandelt werden, weil er vielleicht

Müller-Franken verhandelt über die Regierungsbildung

Das Kabinett Marx offiziell zurückgetreten — Hermann Müller mit der Neubildung der Regierung beauftragt
Heute interfraktionelle Besprechungen — Auch ein kommunistischer Reichstagsvizepräsident
Tienjin von den Südtropen befreit — Zwei russische Hilfsexpeditionen für Nobile

Berlin. Der Reichspräsident empfing am Dienstag vormittag den Reichszankler Dr. Marx, der ihm das bereits seit langer Zeit angekündigte Rücktrittsgesuch der Regierung überreichte. Der Reichspräsident nahm dieses Rücktrittsgesuch sofort an und beauftragte im Anschluß daran den sozialdemokratischen Abgeordneten Hermann Müller-Franken mit der Neubildung einer Regierung.



Hermann Müller (Franken),

der vom Reichspräsidenten mit der Regierungsbildung beauftragt wurde.

Der Versuch der Regierungsbildung ist nicht etwa nur auf die Große Koalition beschränkt. Der Abgeordnete Müller-Franken setzte sich gleich nach dem Austritt aus dem Reichstag mit den Parteiführern in Verbindung. Er hatte zunächst eine Besprechung mit dem Zentrumsabgeordneten v. Guérard, dann eine Besprechung mit dem Abgeordneten Reich von der Bayerischen Volkspartei und mit dem Abgeordneten Koch-Weser von der Demokratischen Partei. Später schloß sich daran eine Besprechung mit dem Abgeordneten Scholz von der Deutschen Volkspartei.

Gleichzeitig tagten im Reichstag mehrere Fraktionen. Die Deutschnationalen trafen sich zu einer Besprechung der politischen Lage. Die Demokraten und die Bayerische Volkspartei hielten eine Fraktionsberatung ab. Das Zentrum beendete bereits die Besprechung der Fraktion über die grundsätzliche Frage der Regierungsbildung. Der Vorstand der Fraktion hatte am Dienstag nachmittag eine Besprechung mit Müller-Franken über Personalfragen.

Soweit bis jetzt im Reichstag festzustellen ist, hat der Abgeordnete Müller-Franken grundsätzliche Schwierigkeiten beim Zentrum und vor allem bei der Bayerischen Volkspartei

gefunden. Das Zentrum legt Wert darauf, daß in der Regierungserklärung die Erinnerung an das Reichsgesetz nicht ganz verschwindet, und die Bayerische Volkspartei fordert bestimmte Sicherungen gegenüber der sozialdemokratischen Tendenz für den Einheitsstaat. Der Abgeordnete Müller-Franken hat mehrfach den Wunsch ausgesprochen, daß von den Fraktionen die für die Führung der Politik maßgebenden Abgeordneten in das Kabinett entsandt

würden, damit ein Ausgleich bei Schwierigkeiten im Kabinett selbst gefunden werden könnte.

Reichstagsbeginn.

Das unerfreuliche Vorbild der Eröffnung des Preussischen Landtags läßt befürchten, daß auch die Arbeit des neuen Reichstags nicht ohne kommunistische Störungsversuche verlaufen wird. Die kommunistische Fraktion des neuen Reichstages ist nicht nur ziffernmäßig gestärkt, sie zählt zu ihren Mitgliedern auch eine Anzahl von Leuten, die besonderen Wert darauf legen, als Raubheine sich hervorzutun.

Man darf damit rechnen, daß der erste Tagungsabschnitt des neuen Reichstags nicht sehr ausgedehnt sein wird, sondern daß bald, wie auch im Preussenparlament, die Sommerferien einsehen werden. Die verfügbare Zeit wird wohl im wesentlichen mit geschäftsordnungsmäßigen Arbeiten ausgefüllt sein. Zunächst wird das Schwerkgewicht der Arbeiten in den Ausschüssen liegen, die im wesentlichen an bereits begonnene Verhandlungen anknüpfen werden. Zu den wesentlichsten Vorlagen, die der Weiterförderung in den Ausschüssen harren, gehört die Strafrechtsreform, es gehört dazu ferner das Arbeitschutzgesetz, das in diesem Herbst spruchreif werden soll, und es gehört weiter dazu das Beamtengesetz.

So ist für die Arbeiten des neuen Reichsparlaments die Tafel reichlich gedeckt. Man darf sich aber nicht den Schwierigkeiten verschließen, die bei der vorgesehenen Zusammensetzung der Reichsregierung und den oft schroffen Gegensätzen in einzelnen Fragen sich leicht einstellen können. Immerhin wäre es wünschenswert, wenn unser Reichstag bald wieder positive Arbeit leistet, denn zu tun gibt es mehr als genug.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat zur Eröffnung des Reichstages einen Antrag auf eine politische Generalamnestie für die proletarischen politischen Gefangenen eingereicht. Sie fordert ferner die sofortige Freilassung des verhafteten Reichstagsabgeordneten Rippenberger. Die Kommunisten wünschen, daß die Anträge sofort behandelt werden.

Heute interfraktionelle Besprechungen

Die Volkspartei fordert die große Koalition auch in Preußen
Wie die „Tägliche Rundschau“ berichtet, werden die Verhandlungen über die Kabinettsbildung am heutigen Mittwoch auf breiterer Basis ihren Fortgang nehmen. Man rechnet damit, daß am Mittwochnachmittag zum ersten Male die Vertreter aller in Betracht kommenden Fraktionen sich zu einer interfraktionellen Besprechung mit dem Abg. Hermann Müller zusammensänden. Die Erörterungen, die das Zentrum mit der Sozialdemokratie gepflogen haben, werden dann in größerem Rahmen weitergeführt werden können. Weiter weist das Blatt darauf hin, die Tatsache, daß die deutschvolksparteilichen Fraktionen des Landtages und des Reichstages am Mittwoch gemeinsam tagen, beweise, daß die Deutsche Volkspartei auf die Gleichartigkeit der Entwicklung im Reich und in Preußen entscheidenden Wert lege. Nach ihrer Ansicht müsse die große Koalition auch in Preußen durchgeführt werden, wenn sie im Reiche zur Tat werden solle und zwar unmittelbar im Anschluß an die Regierungsneubildung im